

Neuausrichtung der Berufswegplanungsstelle b-wege

Sitzungsvorlage Nr. 20 - 26 / V 08066

Bekanntgabe im Bildungsausschuss des Stadtrates vom 11.01.2023

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1 Anlass

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat am 06. Oktober 2021 die Neuausrichtung der Berufswegplanungsstelle b-wege beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03664). Verbunden war damit die Lösung von b-wege aus dem Kooperationsverbund JiBB („Junge Menschen in Bildung und Beruf“), die Ressourcenverschiebung und -konzentration zur Deckung der wachsenden Bedarfe, insbesondere im Bereich der Berufsvorbereitung (BVJ), und die verstärkte Anbindung von b-wege an die anderen Bereiche der Bildungsberatung und des Referats für Bildung und Sport zur Vertiefung von Synergieeffekten.

Folgende Punkte hinsichtlich der Neuausrichtung wurden beschlossen:

- Das Referat für Bildung und Sport wurde beauftragt gemeinsam mit der Leitungsgruppe des JiBB, vertreten durch das Sozialreferat, mit der Jugendberufsagentur JiBB eine neue Kooperationsstruktur zu erarbeiten. Die sozialgesetzlichen Zuständigkeiten waren dabei zu beachten, Doppelstrukturen zum JiBB und im gesamten beruflichen Übergangssystem zu vermeiden.
- Das Referat für Bildung und Sport wurde beauftragt, die Eingliederung der Berufswegplanungsstelle b-wege in bestehende Räumlichkeiten des Referats für Bildung und Sport, vorzugsweise in Räumen der Städtischen Bildungsberatung, zu ermöglichen.
- Das Referat für Bildung und Sport berichtet dem Stadtrat zu diesem Thema.

Die Berufswegplanungsstelle b-wege ist eine der drei Säulen der Städtischen Bildungsberatung (neben der Beratung für Schule, Beruf und Weiterbildung sowie der Bildungsberatung International mit der Servicestelle BildungsBrückenBauen), verortet im Pädagogischen Institut - Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PI-ZKB) des

Referats für Bildung und Sport (RBS). b-wege richtet sich an alle jungen Menschen unter 25 Jahren mit dem Bedarf an oder dem Wunsch nach intensiver Beratung, längerfristiger Begleitung und sozialpädagogischer Unterstützung auf ihrem Weg in den Beruf, insbesondere aber an junge Menschen ohne sicheren Anschluss nach ihrer Schulzeit sowie bei Schul-, Maßnahme- bzw. Ausbildungsabbruch. Ziel von b-wege ist es, die Lücken an den Übergängen zu schließen und jungen Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf in diesem komplexen Übergangssystem ein ganzheitliches, sozialpädagogisches Begleitungsangebot zu bieten. Dafür arbeitet b-wege eng mit verschiedensten Netzwerkpartner*innen zusammen. Das Angebot umfasst Berufswegplanung, psychosoziale Beratung, Bildungsberatung, Bewerbungsunterstützung und Begleitung.

Das RBS informiert in dieser Bekanntgabe über den aktuellen Stand der Entwicklungen und die vereinbarten Kooperationen mit den Partner*innen des JiBB.

2 Aktuelle Entwicklungen durch die Neuausrichtung der Berufswegplanungsstelle b-wege

Auf Basis des Stadtratsbeschlusses zur Neuausrichtung von b-wege gab es mehrere Entwicklungen, die hier dargestellt werden sollen:

- **Engere Anbindung von b-wege an die anderen Bereiche der Bildungsberatung und des Referats für Bildung und Sport sowie räumliche Neuorientierung**

Zur Jahresmitte 2022 wurden die angemieteten Räume im Gebäude der Agentur für Arbeit in der Kapuzinerstraße 30 zurückgegeben und der Umzug in bereits städtisch angemietete Räume in der Neuhauser Straße 39 (direkt am Karlsplatz/Stachus) vollzogen. Der Standort ist bei den jungen Menschen sehr bekannt und für alle durch die zentrale Lage und die hervorragende Verkehrsanbindung gut erreichbar und stellt damit den idealen Standort für diese bürgernahe Dienstleistung dar. Mit dem Umzug konnte zum einen dem Stadtratsauftrag zur Mietreduzierung nachgekommen werden sowie Büroraum eingespart werden. Zum anderen konnten die zentralen Beratungsstellen des PI-ZKB für junge Menschen – dies sind b-wege sowie die Schulberatung innerhalb der Städtischen Bildungsberatung sowie der Zentrale Schulpsychologische Dienst – an einem Ort zusammengeführt werden. So können Ratsuchende vereinfacht mittels einer persönlichen Übergabe zu den anderen Beratungsstellen vermittelt werden oder teamübergreifende Beratungsgespräche geführt werden sowie gemeinsame Angebote für junge Menschen und deren Eltern konzipiert werden. Als Beispiele seien hier die bereits durchgeführte Informationsveranstaltung zum Thema Bewerbung an der Willy-Brandt-Gesamtschule oder der Beitrag zur Elternabendreihe Online, Kinder und Jugendliche stärken zum Thema „Hilfe, mein Kind bricht die Schule ab!“ genannt.

Als Startschuss des neuen Beratungszentrums wurden am 19. Juli 2022 Kooperationspartner*innen zu einem Tag der Offenen Tür eingeladen: Um die 100 Besucher*innen konnten sich so ein Bild von den Räumlichkeiten und der Arbeit der drei Bereiche machen, was großen Anklang in der Fachöffentlichkeit fand.

- **Kooperationen mit den Partner*innen des JiBB**

- Zur Erarbeitung einer neuen Kooperationsstruktur wurde eine befristete Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit JiBB und b-wege/Bildungsberatung“ eingerichtet, die am 10.11.2021, am 07.12.2021, am 09.02.2022 und abschließend am 25.07.2022 tagte (Teilnehmer*innen: Sozialreferat/Stadtjugendamt, Agentur für Arbeit, Jobcenter, JiBB-Koordination, Referat für Bildung und Sport/Bildungsberatung). Es wurden mögliche Formen der Kooperation ausgelotet und Themenbereiche identifiziert, bei denen eine verbindliche Zusammenarbeit sinnvoll und notwendig ist: Berufliche Schulen/BVJ – Berufsvorbereitungsjahr, Mittelschulen/JADE inkl. der Zielgruppe der Schulabbrecher*innen sowie Realschulen. Für die ersten beiden Bereiche entstanden konkrete Handlungsempfehlungen zur Zusammenarbeit:
- Die „Gemeinsame Handlungsempfehlung zur Kooperation mit b-wege in den Berufsvorbereitungsklassen der beruflichen Schulen in München als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten in der Berufsvorbereitung und der Jugendberufsagentur JiBB“ wurde in einer Arbeitsgruppe mit der Agentur für Arbeit, der JiBB-Koordination, dem Sozialreferat und dem RBS erstellt und im März 2022 an alle Fachkräfte der Schulen weitergegeben (inhaltliche Details folgen unter dem Punkt „Verstärkter Ressourceneinsatz im Bereich Berufsvorbereitung“). Die Handlungsempfehlung ist für eine Testphase von einem Jahr angelegt. Die Erfahrungen werden am Ende der Testphase im Rahmen der Arbeitsgruppe ausgewertet. In einem nächsten Schritt werden zudem die Bedarfe und notwendige Zusammenarbeitsformen für Abbrecher*innen von Berufsfachschulen und Fachklassen der Berufsschulen besprochen.
- Die Handlungsempfehlung „Prekäre Übergänge von Schüler*innen vermeiden - Übergangsgefährdungen entgegenwirken! Gemeinsame Handlungsempfehlungen im Rahmen von JADE in Bezug auf die Jugendberufsagentur JiBB (insbesondere Agentur für Arbeit München und IBZ-Jugend) und die Bildungsberatung/b-wege des Referats für Bildung und Sport“ wurde in einer Arbeitsgruppe mit der Agentur für Arbeit, dem IBZ Jugend, der JiBB-Koordination, dem Sozialreferat und dem Referat für Bildung und Sport erstellt und an alle JADE-Fachkräfte weitergegeben. Es wurden für Schüler*innen mit Übergangsgefährdungen und nicht passenden, fehlenden oder unsicheren Anschlüssen nach Beendigung der Mittel- und Förderschulen zuständige Beratungs-/Anlauf-/Unterstützungsstellen definiert und die Form der Zuleitung beschrieben.
- Eine weitere Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich der Realschulen soll im Herbst 2022 mit dem Geschäftsbereich A des RBS und der Agentur für Arbeit getroffen werden.

Die weitere institutionelle Zusammenarbeit zwischen den Partner*innen des JiBB und b-wege/der Bildungsberatung erfolgt in Zukunft sowohl anlassbezogen auf bilateralem Wege als auch themenbezogen in Arbeitsgruppen sowie im Rahmen der Koordinierungsrunde Übergang Schule-Beruf, mit Federführung des RBS. Zudem ergibt sich im Einzelfall häufig eine fallbezogene Zusammenarbeit. So wendet sich b-wege i.d.R. gemeinsam mit den Ratsuchenden direkt an die zuständige/passende Fachstelle des JiBB (via Telefon, E-Mail oder persönlicher Begleitung). Besteht Unklarheit bei b-wege darüber, welche Fachstelle das zuständige/passende Angebot hat, wird der

Kontakt zur Qualifizierten Anliegensklärung gesucht. Junge Menschen, für die b-wege ein passendes Angebot darstellt, werden durch die Mitarbeiter*innen der JiBB-Fachstellen an b-wege übergeleitet (via Telefon, E-Mail, Kontaktformular oder persönlicher Begleitung).

• **Verstärkter Ressourceneinsatz im Bereich Berufsvorbereitung**

Auf Basis des Stadtratsbeschlusses und der daraufhin entstandenen Handlungsempfehlung (wie oben beschrieben), wurden an allen städtischen Berufsschulen mit Berufsvorbereitungsklassen sogenannte „Runde Tische“ als Unterarbeitsgruppe des Sozialforums einberufen. Teilnehmer*innen sind Beratungslehrkräfte, Schulpsycholog*innen, die Fachkräfte der Schulsozialarbeit an Beruflichen Schulen, Berufsberatung vor dem Erwerbsleben, b-wege und für die Berufsschule am Bogenhauser Kirchplatz das IBZ Jugend (zweimal pro Jahr nur zu den Turnus-Sitzungen). In diesen Runden Tischen werden Fälle eingebracht, mit dem Ziel Unterstützungsbedarfe und Zuständigkeiten für die einzelnen Jugendlichen sowie die Arbeitsteilung zu besprechen. Hier kann gemeinsam eine Art Hilfeplan für die einzelnen Schüler*innen entwickelt werden, der auch nachgehalten wird.

b-wege bietet in den Berufsvorbereitungsklassen für Schüler*innen, die während des Besuchs der Berufsvorbereitungsklasse einen deutlich erhöhten Förderbedarf im Vergleich zum Durchschnitt und/oder keine passende bzw. fehlende Anschlüsse nach Beendigung des Berufsvorbereitungsjahres haben, ein individuelles, persönliches Coaching auf dem Weg in den Beruf schon während des laufenden Schuljahres und vor allem darüber hinaus an. Ziel ist es, prekäre Übergangsverläufe zu vermeiden. Je nach Bedarf der Schüler*innen leistet b-wege folgende Unterstützung:

- individuelles, persönliches Einzel-Coaching mit regelmäßigen Terminen
- IST-Stand Analyse von Stärken/Schwächen und Ressourcen
- individuelle Unterstützung im gesamten Bewerbungsprozess, zum Beispiel: Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche, Testverfahren, Online-Bewerbung und Stellensuche
- psychosoziale Beratung
- Elternarbeit
- Verbleibserfassung und ggf. weitere Begleitung
- Nachbetreuung in Anschlussmaßnahme

Ziel der Handlungsempfehlung ist es, das Begleitungs-Angebot von b-wege mit der Arbeit der verschiedenen Akteure an den Berufsschulen mit Berufsvorbereitungsklassen sowie der Jugendberufsagentur JiBB fachlich sinnvoll zu vernetzen und für die Fachkräfte den notwendigen Orientierungsrahmen zu schaffen.

Nach Abschluss der Handlungsempfehlung wurden im Mai und Juni 2022 an allen zehn Städtischen Berufsschulen mit Berufsvorbereitungsklassen und damit für insgesamt 28 Berufsvorbereitungsklassen Runde Tische abgehalten. Somit war gewährleistet, dass noch im Schuljahr 2021/2022 Schüler*innen an b-wege vermittelt werden konnten. Häufig handelte es sich dabei um Schüler*innen

- mit hohen Fehlzeiten, so dass die Berufsschulpflicht nicht erfüllt wurde
- die das BVJ wegen mangelnder Leistungen nicht bestehen würden
- die aufgrund ihres Verhaltens im Klassenverband kaum tragbar waren
- die die Schule nicht (mehr) erreicht hat
- denen die Schule kein (passendes) Angebot machen konnte

— die am Ende des BVJ keinen (passenden) Anschluss hatten
Die Berater*innen von b-wege lernten diese Schüler*innen in der Regel an der Schule kennen, womit eine gute, persönliche Übergabe möglich war.

Im gesamten Schuljahr 2021/2022 wurden 83 Schüler*innen aus beruflichen Schulen (sowohl BVJ-Klassen als auch vereinzelt aus Fachklassen) neu an b-wege vermittelt und durch b-wege unterstützt. Der größte Teil davon, 67 Schüler*innen, kam im 2. Halbjahr und damit in der Regel über das oben beschriebene Verfahren zu b-wege. Bereits im kurzen Zeitraum zwischen dem 01. Januar und dem 31. August 2022 hatten die b-wege-Mitarbeiter*innen 336 Kontakte mit diesen Schüler*innen und damit im Durchschnitt 5 Kontakte pro Ratsuchende*r. In vielen Fällen ist die Begleitung noch nicht abgeschlossen und zeigt damit nur einen Ausschnitt. Hinzu kommen noch zahlreiche Kontakte mit den Fachkräften in der konkreten Fallarbeit.

Insgesamt hatte b-wege im Zeitraum 01. Januar bis 31. August 2022 mit 309 Ratsuchenden Kontakt und konnte hier Unterstützungsleistung bieten. Im gleichen Zeitraum im Jahr 2021 waren dies nur 263 Ratsuchende und damit ergibt sich eine deutliche Steigerung in 2022.

Der verstärkte Einsatz von b-wege in den Berufsvorbereitungsklassen seit dem 2. Quartal 2022 führte zu einer deutlichen Veränderung in der Zielgruppe von b-wege: Bis 31. August kamen 31 % aller Ratsuchenden aus Berufsschulen, im Vorjahr 2021 noch 11 %. Der Anteil der jungen Menschen ohne Schulbesuch hat sich etwas verringert und lag bei 41 % (2021: 54 %). Die weiteren Ratsuchenden kamen aus Realschulen (14 %), Mittelschulen (7%) und aus Fachoberschulen, Gymnasien und Förderschulen (gesamt 7%).

Insgesamt hatten die b-wege-Mitarbeiter*innen bis 31. August 2827 Kontakte mit den 309 Ratsuchenden. Diese Quote von 9,2 Kontakten pro Ratsuchender*m zeigt die Intensität der Begleitung (im Vergleich: 2020: 6,9, 2021: 10,2).

3 Fazit

Die Neuausrichtung der Berufswegplanungsstelle b-wege und mit ihr die Ressourcenverschiebung hin zu mehr Kapazitäten für die Begleitungsarbeit ermöglichte ein deutlich breiteres Angebot in den Berufsvorbereitungsklassen, welches bereits im Schuljahr 2021/2022 umfangreich von den Fachkräften an den Schulen und den Schüler*innen genutzt wurde und weitergeführt wird. Die hohe Intensität der Begleitung, die insbesondere in diesem Bereich notwendig ist, konnte gewährleistet werden. Umgesetzt werden konnte dies durch die gemeinsam entwickelte Handlungsempfehlung, die die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure beschreibt. Darüber hinaus wurden gemäß Beschluss des Stadtrates auch die weiteren Kooperationsstrukturen gemeinsam mit der Leitungsgruppe des JiBB erarbeitet. Auch der Auftrag der "Eingliederung der Berufswegplanungsstelle b-wege in bestehende Räumlichkeiten des Referats für Bildung und Sport, vorzugsweise in Räumen der Städtischen Bildungsberatung" wurde durch den Umzug in die Neuhauser Straße gemeinsam mit anderen Teilen der Bildungsberatung (der Schulberatung) erfüllt. Dies bringt wichtige Synergien und konnte auch ohne

zusätzlichen Büroraumbedarf erfolgen. Schließlich konnte das Referat für Bildung und Sport die Räume in der Agentur für Arbeit in der Kapuzinerstraße aufgeben.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Lena Odell, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Nimet Gökmenoglu, wurde je ein Abdruck der Bekanntgabe zugeleitet.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

III. Abdruck von I. mit II. über das Direktorium D-II/V-SP an das Direktorium Dokumentationsstelle an das Revisionsamt z. K.

IV. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - PI-ZKB-FB6

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An PI-ZKB-FB6 zur Kenntnis.

Am